

Verfahren

Die Fortschreibung wird vom Regionalausschuss der Region Prättigau/Davos beschlossen und dem Departement zur Genehmigung eingereicht

Objekte Abfallbewirtschaftung

Rot: Änderungen gegenüber der rechtskräftigen Planung

Koordinationsstand (KS) A = Ausgangslage, V = Vororientierung, Z = Zwischenergebnis, F = Festsetzung

Nr.	Gemeinde, Objekt	Festlegung	Bemerkung / Verweis	KS
07.VD.11	Klosters, In den Erlen / Selfranga	Deponie Typ A	Ablagerung unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial	A
		Deponie Typ A	Erweiterung (Ablagerung unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial)	F

Die weiteren Objekte bleiben unverändert.

Übersichtskarte Deponien

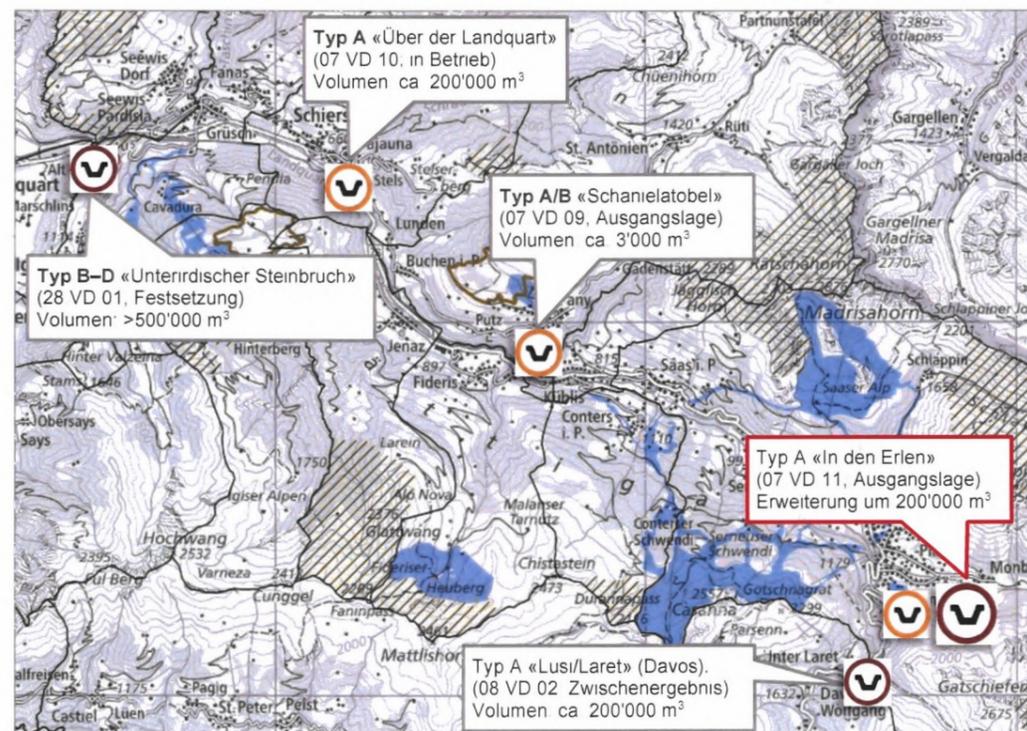


Abb 1 Übersicht der im regionalen Richtplan festgelegten Deponiestandorte im Umkreis von Klosters

Grundlagen

- Teilrevision Ortsplanung Klosters, Erweiterung Deponie «In den Erlen»
- Technischer Bericht Erweiterung Deponie In den Erlen Darnuzer Ingenieure AG Davos. 31. März 2022.
- Umweltbericht Erweiterung Deponie «In den Erlen». Concepta AG Davos. 31. März 2022.

REGIONALER RICHTPLAN PRÄTTIGAU/DAVOS

Fortschreibung im Bereich Abfallbewirtschaftung («Deponie In den Erlen»)

Von der Präsidentenkonferenz beschlossen am 10.10.2022

Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz
Werner Bär

(Signature of Werner Bär)
Der Geschäftsleiter der Region
Georg Fromm
(Signature of Georg Fromm)

Vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales genehmigt am

Ausgangslage

Die Deponiekapazitäten im Mittelprattigau und im Raum Davos-Klosters sind in wenigen Jahren erschöpft. Die Gemeinde Klosters plant daher eine Erweiterung der bestehenden Deponie «In den Erlen» oberhalb von Selfranga. Zwecks Erbringung des Bedarfsnachweises sowie zur regionalen Abstimmung des Vorhabens ist eine Fortschreibung des regionalen Richtplans Prattigau/Davos erforderlich. Eine Anpassung des kantonalen Richtplans ist nicht notwendig.

Deponiestandorte im Umkreis von Klosters

Im Umkreis von Klosters sind derzeit folgende Deponien in Betrieb (siehe Abbildung 1) ¹

Deponie; Gemeinde	Typ	verfüg. Volumen	Informationen
«In den Erlen» Klosters	A	40'000 m ³	bewilligtes Restvolumen
«Über der Landquart» Schiers	A	200'000 m ³	
«Schanielatobel» Luzein	B	3 000 m ³	keine Erweiterung möglich
«Valdanna» Davos	A/B	0 m ³	Abschluss und Endgestaltung ab 2022

Tab 1 Übersicht der aktuell betriebenen Deponien im Umkreis von Klosters (Quelle: Amt für Natur und Umwelt)

Der Bedarf an Ablagerungskapazitäten kann mit den bestehenden Deponien im Umkreis von Klosters nur noch für kurze Zeit gedeckt werden. In der Deponie «In den Erlen» steht nur noch ein bewilligtes Restvolumen von rund 40'000 m³ zur Verfügung (siehe Tab 1).

Im rechtskräftigen regionalen Richtplan Abfallbewirtschaftung (von der Präsidentenkonferenz der Region am 29. November 2018 beschlossen und von der Regierung mit RB Nr. 392 vom 28. Mai 2019 genehmigt) sind folgende geplante Deponiestandorte enthalten:

Deponie; Koordinationsstand	Typ	Volumen	Eignung
«Lusi/Laret» Zwischenergebnis	A	200'000 m ³	- intakter Landschaftsraum mit Flachmoor von lokaler Bedeutung wird tangiert (keine bestehende Vorbelastung) Siedlungsnähe - Realisierungschancen gering.
«unterirdischer Steinbruch Valzeina» Festsetzung	B-D	>500'000 m ³	- Eignung für Material Typ A gegeben - Ortsplanungsrevision und Konzessionsvertrag von der Standortgemeinde abgelehnt (Volksabstimmung vom 18. Oktober 2020) - in absehbarer Zeit nicht realisierbar
«Tola», Festsetzung (in Genehmigung)	A/B	610'000 m ³	- Lage in Kiesabbaugebiet unmittelbar an Kantonsstrasse, sehr grosses Deponievolumen möglich, Inbetriebnahme ab 2023 - grosse Distanz für die Entsorgung von im Raum Klosters anfallenden Material / Schwerverkehrsbelastung von Davos - definiertes Einzugsgebiet, nimmt kein Material aus dem Prattigau an

Tab 2 Übersicht der im Richtplan eingetragenen Deponiestandorte im Umkreis von Klosters

¹Nicht berücksichtigt sind lokale Materialablagerungen. Diese sind nicht auf die Annahme grosser Materialmengen ausgelegt. Im regionalen Richtplan sind die lokalen Ablagerungsstandorte nur zur Information aufgeführt. Sie bilden keinen verbindlichen Richtplaninhalt.

Eine zeitnahe Schaffung von zusätzlichem Deponievolumen für unverschmutztes Material im Umkreis von Klosters ist aufgrund der in Tabelle 2 dargelegten Gegebenheiten nur durch eine Erweiterung der bestehenden Deponie «In den Erlen» möglich. Diese ist als Ausgangslage bereits im kantonalen Richtplan festgelegt.

Erweiterung Deponievolumen am Standort «In den Erlen»

Die Gemeinde Klosters plant eine Erweiterung der bestehenden Deponie in Richtung Südosten, um damit ein zusätzliches Volumen von rund 200'000 m³ für die Ablagerung von unverschmutztem Material zu schaffen. Die Zu- und Wegfahrt erfolgt über die bisherige Erschliessungsstrasse. Für die Erweiterung bedarf es einer temporären Rodung, welche im Rahmen der projektbezogenen Teilrevision der Ortsplanung (Leitverfahren) behandelt wird.

Der Erweiterungssperimeter tangiert eine im regionalen Richtplan festgelegte Mountainbikeroute. Dieser Konflikt konnte durch eine Verlegung des Bikewegs in Richtung Osten bereits im Rahmen der projektbezogenen Teilrevision der Ortsplanung (genehmigt im November 2013) gelöst werden. Es bestehen keine weiteren Konflikte mit Objekten der Richt- und Sachplanung.

Materialbilanzen Raum Mittelprattigau / Klosters

Die Angaben zum zukünftigen Bedarf an Deponiekapazitäten im Raum Mittelprattigau und Klosters beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Sie sind eher grosszügig berechnet. Die Angaben zum verfügbaren Volumen in den bestehenden Deponien basieren auf Angaben des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden sowie auf Auskünften der Deponiebetreiber.

Unverschmutztes Material (auf Deponie Typ A zugelassen)

Künftig zu deponierende Materialmenge	20'000 m ³ pro Jahr
Deponievolumen	40'000 m ³ in bestehender Deponie «In den Erlen» (Ausgangslage) 200'000 m ³ in geplanter Erweiterung «In den Erlen»
Bilanz	Mit Erweiterung der Deponie «In den Erlen» kann der Bedarf an Ablagerungskapazitäten für unverschmutztes Material im Raum Mittelprattigau / Klosters bis Mitte 30er-Jahre gedeckt werden.

Inertes Material (auf Deponie Typ B zugelassen)

Künftig zu deponierende Materialmenge	3 500 m ³ pro Jahr
Deponievolumen	3 000 m ³ in bestehender Deponie «Schanielatobel» (Ausgangslage)
Bilanz	Bereits in den kommenden Jahren wird es im Raum Prattigau nicht möglich sein, inertes Material zu deponieren. Solange kein neues Kompartiment für Abfälle des Typs B geschaffen wird, werden diese ausserhalb der Region zu entsorgen sein.

Fazit

Mit der geplanten Erweiterung der Deponie «In den Erlen» in Klosters Selfranga kann der Bedarf an Ablagerungskapazitäten auf Deponien des Typs A für bis ca. Mitte der 30er-Jahre gedeckt werden. Dem Vorhaben stehen keine übergeordneten Interessen gegenüber und es ist regional abgestimmt. Die weiteren im Richtplan festgelegten Deponiestandorte in der Region Prattigau/Davos bleiben unverändert erhalten.

Die vorgesehene Erweiterung steht im Einklang mit der Strategie des Kantons und der Region Prattigau/Davos zur Schaffung möglichst grosser Deponien an den dafür geeigneten Standorten. Das Vorhaben steht somit auch im Interesse der Region Prattigau/Davos.

Eine regionale Lösung ist zeitnah für die Entsorgung von inertem Material (Typ B) zu suchen und richtplanerisch zu sichern.